



**Zu den ersten Bauten** im Gewerbegebiet Charlottenhof gehören der Firmensitz von „Bau-Partner“ und „ZBK Bau GmbH“. Auch der Wirtschaftsförderverein Oder-Spree hat hier vor Ort, wo dereinst das Wirtschaftsleben pulsieren soll, Quartier genommen. Foto: K.-H. Arendsee

# Ein Partner für Bauherren mit großen Plänen

**Nicht nur Architekten, Maurer und Zimmerleute werden gebraucht / Vielerorts wichtige Vorarbeit**

Beeskow (MOZ) Unternehmen, deren Anschrift künftig das Beeskower Gewerbegebiet Charlottenhof sein wird, stellt das Spree-Journal in einer Beitragsfolge vor. Heute: die Firma „Bau-Partner“.

Auch in der Marktwirtschaft geht nichts ohne Planung und deren Bestätigung. Damit kamen bzw. kommen all jene in Berührung, die die Absicht haben, etwas größeres zu bauen. Glücklicherweise kann man sich schätzen, wer dafür den richtigen Partner findet.

Im Gewerbegebiet von Beeskow gibt es einen solchen. Und er heißt auch so: „Bau-Partner“. Mit nur sieben Mitarbeitern und auf einer Fläche von nur 500 Quadratmetern ist dieses Unternehmen das kleinste draußen vor den Toren der Kreisstadt. Geschäftsführer ist Karl-Heinz Lanto. Sein direkter Partner ist Heinz Wilke. Und da beide in Sachen Planung zum Rechnen gezwungen sind,

blieben sie dem auch in eigener Sache treu. Sie einigten sich mit der Firma „ZBK Bau GmbH“ und siedelten sich mit ihr unter einem Dach an. Das machte den Bau billiger.

Auch diese junge Firma hat schon ihre Geschichte. Sie wurde im September 1990 gegründet und ist eigentlich ein Kind partnerschaftlicher Beziehungen zwischen Beeskow und Krefeld. Von dort kamen drei Partner, die hier mit etwas Neues aufbauten und dabei schon eng mit Ingenieur Wilke kooperierten. Zwei Jahre später gab es eine Art Krise. Die Planer vom Rhein stiegen wieder aus. Sie hätten andere Vorstellungen gehabt, wären mit den hiesigen Verhältnissen unzufrieden gewesen. Und es war ja in der Tat auch soviel nicht zu planen gewesen, bemerkt Geschäftsführer Lanto. Schwebende Eigentumsverhältnisse, schleppende Auftragsvergaben, zögerliche Kreditgewährung, mangelnde Bauwilligkeit

usw. waren nicht dazu angetan, um optimistisch zu sein.

Die einen stiegen aus, Lanto hingegen stieg ein, übernahm die Geschäftsanteile der Krefelder. Er war zuvor im Meliorationskombinat tätig gewesen, also wie alle anderen sieben Mitarbeiter auch vom Fach und mit Planungsfragen bestens vertraut.

Diese Seite der Sache war es auch, die in gewisser Weise das weitere Vorankommen erleichterte. So hat man denn inzwischen Aufträge bekommen zur Vorplanung, Erschließung, für Flächennutzungsplanung, Baubetreuung und Bauüberwachung. Vor allem dem Häuserbau, dem privaten wie auch dem der öffentlichen Hand, hat man sich verschrieben. Was nicht heißt, daß man Geschäftsbauten ausklammert. Das ursprüngliche Profil wurde von Angebot und Nachfrage in kurzer Zeit überholt.

Auf vielen Baustellen hat man in-

zwischen entscheidende Vorarbeit geleistet. In Beeskow zum Beispiel am „Schwan“, am Schuhhaus Woick und selbstverständlich auch am eigenem Domizil.

Aber auch für Auftraggeber jenseits der Grenzen Brandenburgs war man schon erfolgreich tätig. Alles hier zu haben, wäre Lanto und den Seinen lieber. Man müsse aber froh sein, als Partner für andere auserwählt zu werden. Da fragt man dann nicht nach Entfernungen. Das gegenwärtig größte Vorhaben besteht jedoch in der planerischen Vorarbeit für die neuen Reihenhäuser im Kiefernweg von Beeskow.

Wird dann gebaut und ist der Bau vollendet, dann spricht man allenfalls von den Maurern, Zimmerern, Installateuren und anderen Gewerken. Und den Architekten. Man sollte aber nicht außer acht lassen, daß da auch noch ein Partner seine Handschrift hinterlassen hat.